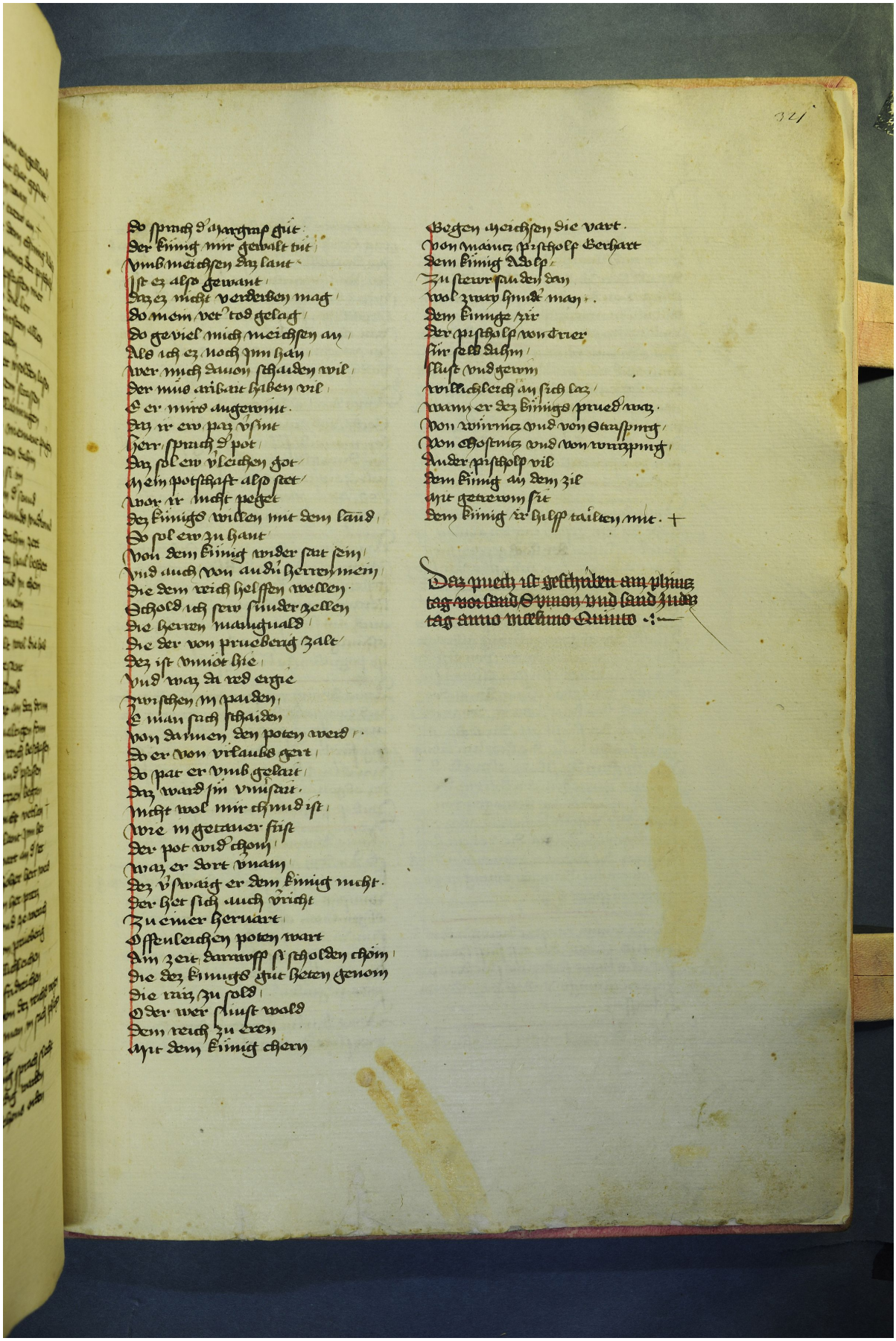
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



do sprach d' marggraf gut
der kunig mir gewalt tut
vmb meichsen dz lant
ist ez also gewant
dz ez mecht verderben mag
do mein vet' tod gelag
do geviel mich meichsen an
als ich ez noch gem han
wer mich dauon schaiden wil
der muz arbait haben vil
e er mirs angewint
dz ir ew paz vsint
herr sprach d' pot
dz sol ew vleichen got
mein potschaft also stet
wer ir mecht peget
dz künigs willen mit dem land
do sol ew zu hant
von dem künig wider stat sein
vnd auch von andi herren men
die dem reich helffen wellen
scholt ich ew sunder zellen
die herren malgwald
die der von prueberg zalt
dez ist vnmut hie
vnd waz da red ergie
zwischen m paiden
e man sich schaiden
von darnen den poten wers
do er von vrlaubs gert
do bat er vmb gelait
dz ward im vnsait
mecht wol mir ch mid ist
wie m getauer frist
der pot wid chom
waz er dort vnam
dez v' swaig er dem künig mecht
der het sich auch vrlaubt
zu einer herbart
offenleichen poten wart
am zeit darnach s' scholden choim
die dez künigs gut seten genom
die raiz zu sold
oder wer slust wald
dem reich zu eren
mit dem künig chern
begen meichsen die vart
von mainz pischolf berhart
dem künig adolf
zu steur sunder dan
wol zwar hundert man
dem künige zir
der pischolf von trier
für selb dritm
slust vnd gewm
willichleich an sich lez
wann er des künigs prued waz
von wirmiz vnd von slaspurg
von chostnitz vnd von wurzburg
ander pischolf vil
dem künig an dem zil
mit getrewm sit
dem künig ir hilff tailten mit. +

Dez puech ist geschriben am pfinztag vor sand Symon vnd sand Judentag anno millesimo quinquagesimo :—